

Aktuelle Beobachtungen: Sommer 2023

In dieser Rubrik werden bemerkenswerte Aufnahmen von Vögeln des vergangenen Quartals, aber auch von anderen Tierarten veröffentlicht. Vorschläge für das nächste Quartal sind willkommen:

Patrick Mächler, patrick.maechler@vogelwarte.ch



Im Vergleich mit dem beispiellosen Einflug junger Blauracken *Coracias garrulus* im Spätsommer und Herbst 2022 nahm sich das Auftreten dieses farbenprächtigen Vogels im Frühling und Sommer dieses Jahres bescheiden aus. Mit zahlreichen Beobachtungen, besonders in der Westhälfte des Landes, setzte sich der Trend der letzten Jahre mit einer hohen Anzahl Nachweise aber fort. Aufgrund der Zunahme und der Unverwechselbarkeit der Art wurde die Protokollpflicht ab diesem Jahr auf die Monate November bis März beschränkt. Foto Fornet-Dessous (Kanton Jura), 24. Juni 2023, Bernhard Herren.



Flügge Junge des Wanderfalken *Falco peregrinus* unterscheiden sich nicht nur durch die bräunlich-ockerfarbene Färbung und die Längsstreifung von ihren Eltern, die weiss-schwarz-blaugrau gefärbt und u.a. auf Brust und Bauch quergebändert sind, sondern auch durch ihre Proportionen. Dies fällt besonders im Flug auf: Ihre Flügel sind kürzer und ihre Schwanzfedern länger als diejenigen der adulten Vögel, wodurch sie im Flug an andere Falkenarten erinnern. Dieser Jungvogel hat den Brutplatz im Emmental (Kanton Bern) bereits verlassen und kräftigt seine Flügel vor dem ersten Flug. Foto 10. Juni 2023, Bernhard Herren.

Ein Hotel mit sehr unterschiedlichen Gästen steht in einem Naturgarten in Winterthur (Kanton Zürich). Hinter den Holzklötzen eines Wildbienenhauses zog diesen Sommer ein Pärchen Rotkehlchen *Erithacus rubecula* zwei Bruten gross. Wie auf diesem und weiteren Fotos des Pärchens erkennbar ist, tragen die Eltern neben Raupen auch viele Langfühlerschrecken *Ensifera* sp. als Nahrung ein. Foto 2. August 2023, Andreas Schoellhorn.





Dass diese männliche Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria* (rechts oben) in der Nähe eines Neuntöters *Lanius collurio* (links unten) sitzt, ist kaum Zufall, denn diese Grasmückenart sucht in potenziellen Brutgebieten aktiv die Nachbarschaft des Würgers. Es wird angenommen, dass die Grasmückeneltern von dessen Wachsamkeit und Feindabwehrverhalten profitieren. Dafür nehmen sie auch regelmäßige Neuntöterattacken auf sich und etwaigen Nachwuchs in Kauf. Foto Graubünden, 27. Mai 2023, Elias Bieger.



Im Juni hielt sich ein revieranzeigendes Männchen der Brillengrasmücke *Sylvia conspicillata* auf dem Mont Racine (Kanton Neuenburg) auf. Von der ähnlichen Dorngrasmücke *S. communis* unterscheiden sich männliche Vögel u.a. durch den dunkelgrauen Bereich zwischen Auge und Schnabel und eine kürzere Handschwingenprojektion. Zudem singt die Art melodischer als die Dorngrasmücke. Foto 11. Juni 2023, Jan Strasky.



Nachweise der Kappenammer *Emberiza melanocephala* gelingen in den letzten drei Jahrzehnten in der Schweiz regelmässiger, wenn auch nicht alljährlich. Die Zunahme der Beobachtungen dürfte mit der Arealexpanion in Südosteuropa in Zusammenhang stehen. Die Art überwintert wie der Karmingimpel *Carpodacus erythrinus* in Indien. Beide Arten erreichen die Schweiz im Frühling spät. Die Kappenammer wird jeweils erst ab dem letzten Maidrittel nachgewiesen. Dieses Männchen sang einige Tage in Ramosch (Kanton Graubünden). Foto 18. Juni 2023, Jan Strasky.



Die Grosse Moosjungfer *Leucorrhinia pectoralis* kommt im Nordosten Europas häufig vor, ist in der Schweiz jedoch eine stark gefährdete Libellenart, die sich nur noch an einer Handvoll Standorten fortpflanzt. Wie bei Vögeln ändert sich das Aussehen von Libellen nach Erreichen der Erwachsenengrösse oft weiter. So färben die Männchen der Grossen Moosjungfer die gelben Markierungen auf dem Hinterleib nach dem Schlupf aus der Exuvie allmählich zu Rotbraun um. Nur das letzte gelbe Segment behält die ursprüngliche Färbung bei und wirkt dann wie ein Schlusslicht. Foto Kanton Zürich, 7. Juni 2023, Dennis Riederer.



Nach einem nassen Frühling war es im Juni und Juli über längere Zeit trocken und heiss, die Pegelstände der Flüsse sanken. Dies ist für das Ökosystem Fluss in vielerlei Hinsicht problematisch. Der Eisvogel *Alcedo atthis* profitiert jedoch insofern von einer solchen Wetterlage, als dass weniger Bruten durch Hochwasser weggeschwemmt werden. Diese drei Jungvögel haben erst vor Kurzem ihre Bruthöhle verlassen. Die Altersbestimmung ist hier dank der blass gefärbten Füsse möglich. Adulte Vögel zeigen im Winter dunkelrote, von Frühling bis Herbst lebhaft orangerote Füsse. Foto 16. Juni 2023, Emmental (Kanton Bern), Bernhard Herren.



Bis vor einigen Jahren wurde angenommen, dass der Elritzenkomplex *Phoxinus* sp. in der Schweiz nördlich der Alpen durch die Gemeine Elritze *Phoxinus phoxinus* vertreten sei. Im Rahmen des «Projet Lac» wurden von 2010 bis 2020 die Fischbestände in über dreissig Alpenseen erhoben und die Arten genetisch untersucht. Dabei konnte trotz hundertfacher DNS-Barcodierung von Elritzen an keinem Standort ein Nachweis für die Gemeine Elritze erbracht werden. Stattdessen zeigte sich, dass in den meisten Schweizer Seen *P. csikii* (Donau-Elritze) und *P. septimaniae* leben. Die südliche *P. lumaireul* konnte im Genfersee und im Tessin nachgewiesen werden. Auf diesen Fotos sind Donau-Elritzen an Laichplätzen im Oberalpsee (Kanton Uri) zu sehen. Die Fische schwammen während der Laichzeit in seichten Bereichen des Sees in dichten Schwärmen, die geschätzt tausende Individuen umfassten. Beim ersten Besuch des Gebiets am 6. Juni 2023 waren alle Exemplare farblich noch sehr unscheinbar (Foto links). Einige Tage später, am 16. Juni 2023 (Foto rechts), hatten die Männchen die Unterseite in ein lebhaftes Rot umgefärbt. Fotos Samuel Betschart.





Bei sitzenden Weibchen des Rotfussfalcken *Falco vespertinus* ist die Altersbestimmung nicht sicher möglich. Die relativ starke Musterung der Unterseite deutet hier aber auf einen Vogel im zweiten Kalenderjahr hin. «Klassische» adulte Weibchen zeigen auf der Unterseite ein sattes Ocker, das nur von wenigen feinen Strichen durchzogen ist. Das Flugbild bestätigte die Vermutung, denn die Unterarmdecken waren gebändert. Bei adulten Weibchen sind diese Partien ungemustert blass gefärbt. Foto Benken (Kanton St. Gallen), 13. Mai 2023, Klaus Robin.



Das Rotsternige Blaukehlchen *Cyanecula s. svecica* brütet schwerpunktmässig in Skandinavien und Sibirien, kommt jedoch in inselartigen Populationen in einigen mittel- und osteuropäischen Gebirgszügen auch südlich davon vor, u.a. auch in den Alpen. Dieses Männchen verteidigte in der Nähe des Gottards (Kanton Tessin) ein Revier in der Nähe einer Alphütte und trug seinen Gesang bevorzugt in der Luft, vom Hausdach oder von Pfosten vor. Für ein vogelkalender-taugliches Foto mit passender Kulisse wurde dem Fotografen daher etwas Geduld abverlangt. Foto 25. Juni 2023, Samuel Betschart.



Der Alpenbock *Rosalia alpina* besiedelt höher gelegene Buchenwälder mit einem hohen Anteil absterbender oder toter Bäume. Das aparte Fleckenmuster ist bei jedem Individuum etwas anders ausgeprägt, so dass sich Einzeltiere relativ gut voneinander unterscheiden lassen. Foto Jura (Kanton Waadt), 9. Juli 2023, Bernhard Herren.